©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta (August 2007) **38** (1/2): 151-156, Würzburg, ISSN 0171-0079

Eine Wanderfalternacht im Gebirge Zentraltunesiens

(Lepidoptera, Heterocera)

von

LUTZ LEHMANN & HENRI HOPPE

eingegangen am 27.XII.2006

Zusammenfassung: Es werden die Ergebnisse eines Lichtfanges am 5. Oktober 2005 im Gebirge östlich von Gafsa, Zentraltunesien mitgeteilt. Unter den nur 23 Arten von Macrolepidopteren dominierten die Wanderfalterarten, die besprochen werden.

Abstract: The results of a light trapping, October 5th 2005, in the mountains east of Gafsa, Central Tunesia, are reported. Most of the only 23 species of Macrolepidoptera are known as migrantd. They are discussed here.

Einleitung

Während einer 14tägigen gemeinsamen Sammelreise der Autoren in der ersten Oktoberhälfte 2005 durch Tunesien konnten auch eine Reihe interessanter Wanderfalterbeobachtungen gemacht werden. Besonders bemerkenswert in diesem Zusammenhang war eine Lichtfangnacht in Zentraltunesien, über die an dieser Stelle berichtet werden soll.

Nach guten Erfolgen in den vorausgegangenen Nächten wurden von uns am 5. Oktober die Gebirgsketten östlich der Stadt Gafsa ins Auge gefasst. Ziel war dabei der Jebel Biada zwischen den Orten Sakket und Sened, ca. 50km östlich von Gafsa. Hierbei handelt es sich um eine in West-Ost-Richtung verlaufende trockene Gebirgskette im halbwüstenartigen Übergangsbereich von Zentraltunesien zum Saharagebiet Südtunesiens. Der Jebel Biada erreicht eine Höhe von 1163 Metern im Gipfelbereich, welchen man von Süden aus vom Dorf Sakket (ca. 500m) mit dem Auto befahren kann. Die Vegetation der Südseite des Gebirge ändert sich auf etwa 600m Höhendifferenz von landwirtschaftlichen Nutzflächen, wie Felder, Feigen- und Granatapfelplantagen mit Feigenkakteen, weiteren stark überweideten ariden Flächen und ausgetrockneten Wadis mit Tamarisken und Akazien zu einer trockenen Gebirgssteppe mit Artemisia und dem typischen Halfagras. Darin eingestreut finden sich einzelne Terassenfelder, während im Gipfelbereich auch ein kleinflächiger Aleppokiefernwald anzutreffen ist.

Der Raum Gafsa liegt in der vom wechselhaften Klima bestimmten zentraltunesischen Steppenregion mit heißen Sommern, kalten Wintern und geringen Niederschlägen. Die Durchschnittstemperaturen in Gafsa liegen im Januar bei ca. 9°C, im Juli bei ca. 30°C, während die Niederschlagsmenge 150 mm nur im Ausnahmefall überschreitet.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Die Großwetterlage während des gesamten Aufenthaltes zeichnete sich durch Tiefdruckgebiete mit feuchten Luftmassen aus. Die teilweise kräftigen West- bis Nordwestwinde brachten dabei immer wieder Regengebiete unterschiedlichen Ausmaßes vom Mittelmeer ins Landesinnere. Auch noch in den höheren zentraltunesischen Gebirgen kam es auf der Nordseite öfters zu teilweise heftigen Regenschauern. Die Wettersituation am Abend und in der Nacht des 5. 10. stellte sich wie folgt dar: kräftiger, z.T. böiger und in der Stärke schwankender Nord- bis Nordwestwind, der während der Zeit des Lichtfangs nicht nachließ, dabei feuchte Luftmassen von der Nordseite über die Berge treibend, feiner Nieselregen, in höheren Lagen Nebel bei Temperaturen von 8-10°C.
Das alles versprach nur wenig Erfolg und die geringe Zahl von nur 23 Macrolepidopterenarten ließ uns dann auch gegen 22.00 Uhr abbrechen. Während dieser Zeit wurden ganz überwiegend Wanderfalterarten registriert, die an drei Leuchtstellen und einer Lichtfalle, die am nächsten Vormittag kontrolliert wurde, zum Licht flogen. Die Lichtfangplätze befanden sich entlang der Straße in Höhenlagen von 640m, 700m (Koordinaten: N 34°24'19", E 09°13'56"), 800m und die Falle bei 1000m.

Auflistung aller Macroheteroceraarten (sensu Sensu)

Somabrachys aegrotus (KLUG, 1830)
Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758)
Utetheisa pulchella (LINNAUES, 1758)
Pandesma robusta (WALKER, [1858])
Ophiusa tirhaca (CRAMER, 1777)
Trichoplusia ni (HÜBNER, [1803])
Chrysodeixis chalcites (ESPER, [1789])
Autographa gamma (LINNAUES, 1758)
Acontia lucida (HUFNAGEL, 1766)
Spodoptera exigua (HÜBNER, [1808])
Spodoptera cilium (GUENÉE, 1852)
Spodoptera littoralis (BOISDUVAL, 1833)
Caradrina flava OBERTHÜR, 1876
Caradrina clavipalpis (SCOPOLI, 1763)
Polymixis aurora (TURATI, 1924)
Polymixis subvenusta (PÜNGELER, 1906)
Leucochlaena oditis (HÜBNER, [1822])
Leucania putrescens (HÜBNER, [1824])
Leucania loreyi (DUPONCHEL, 1827)
Agrotis lasserei (OBERTHÜR, 1881)
Agrotis trux (HÜBNER, [1824])
Agrotis spinifera (HÜBNER, [1808])
Helicoverpa armigera (HÜBNER, [1808])

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Arten	Lichtfang-stelle I 640m	Lichtfang-stelle II 700m	Lichtfang-stelle III 800m	Lichtfangstelle IV (Lichtfalle) 1000m
Somabrachys aegrotus (KLUG, 1830)	X (1)		X (2)	
Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758)		X (1)		
Utetheisa pulchella (LINNAUES, 1758)		X (1)		
Pandesma robusta (WALKER, [1858])	X (1)	X (ca.25)	X (6)	X (2)
Ophiusa tirhaca (CRAMER, 1777)	X (1)	X (1)		
Trichoplusia ni (HÜBNER, [1803])			X (3)	
Chrysodeixis chalcites (ESPER, [1789])			X (1)	
Autographa gamma (LINNAUES, 1758)		X (3)	X (2)	
Acontia lucida (HUFNAGEL, 1766)		X (1)	X (3)	
Spodoptera exigua (HÜBNER, [1808])	X (1)	X (1)	X (5)	X (3)
Spodoptera cilium (GUENÉE, 1852)			X (3)	
Spodoptera littoralis (BOISDUVAL, 1833)			X (2)	X (1)
Caradrina flava OBERTHÜR, 1876			X (5)	
Caradrina clavipalpis (SCOPOLI, 1763)		X (1)	X (2)	X (2)
Polymixis aurora (TURATI, 1924)		X (1)		
Polymixis subvenusta (PÜNGELER, 1906)	X (1)			
Leucochlaena oditis (HÜBNER, [1822])	X (2)	X (1)	X (4)	
Leucania putrescens (HÜBNER, [1824])		X (1)		
Leucania loreyi (DUPONCHEL, 1827)	X (1)		X (8)	X (3)
Agrotis lasserei (OBERTHÜR, 1881)		X (3)	X (6)	
Agrotis trux (HÜBNER, [1824])		X (11)	X (10)	X (15)
Agrotis spinifera (HÜBNER, [1808])			X (3)	
Helicoverpa armigera (HÜBNER, [1808])	X (1)	X (3)	X (8)	X (1)

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Besprechung der Wanderfalterarten

Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758): Das einzige Exemplar der gesamten Reise.

Utetheisa pulchella (LINNAUES, 1758): Nur ein Exemplar dieser in ganz Nordafrika beheimateten, wanderfreudigen Art. Sie trat allerdings während der gesamten Reise nur in geringer Individuenzahl auf.

Pandesma robusta (WALKER, [1858]): Insgesamt über 30 Falter an allen 4 Stellen und damit neben Agrotis trux (HÜBNER, [1824]) die häufigste Art am Licht. Die Tiere versuchten, trotz des kräftigen Gegenwindes, die Lichtquellen anzufliegen, was an den Lichtfangstellen II und III gut zu beobachten war. Die von ganz Afrika bis Südasien verbreitete, subtropische Art ist ein eremisches Faunenelement und bevorzugt aride bis semiaride Lebensräume (Hauptfutterpflanze: Acacia-Arten). Darüber hinaus hat sie sich inzwischen im gesamten südlichen Mittelmeerraum etabliert und tritt hier in einer Reihe verschiedenartiger Biotoptypen (Stranddünen, Gebirgssteppen, Ruderal- und Ödlandflächen, mediterrane Maccie, Salzwiesen, Flußtäler u. a.) teilweise in größerer Zahl auf, wie wir in Marokko Tunesien und Ägypten feststellen konnten. In Europa ist *P. robusta* (WLK.) inzwischen bekannt von Griechenland, Portugal, Spanien, Malta sowie Sizilien und Kreta (GOATER, RONKAY & FIBIGER, 2003), einerseits in Ausbreitung (?), andererseits (wie bei den letztgenannten) als Neufund im vergangenen Jahrzehnt (zuletzt neu für Bulgarien). Das alles deutet auf regelmäßige Wanderbewegungen der Art sowohl nach Norden (HACKER, 2001) als auch nach Süden, dabei bis in die Hochgebirge der Zentralsahara vordringend (SPEIDEL & HASSLER, 1989), hin. Exemplare, die ihre Entwicklung in wüstenartigen Biotopen vollzogen und besonders in der Herbstgeneration auftreten, sind an der helleren Färbung und geringeren Größe (f. *distinta* ROTHSCHILD) zu erkennen.

Ophiusa tirhaca (CRAMER, 1777): Zwei frische, kräftig gezeichnete Exemplare, im Gegensatz zu den hell sandbraun gefärbten Tieren der Wüstengebiete. Die paläotropisch-subtropische Art dürfte in den meisten Regionen Tunesiens bodenständig sein, wandert aber auch.

Trichoplusia ni (HÜBNER, [1803]): Von diesem weltweit verbreiteten Wanderfalter und Kulturschädling flogen nur drei Falter an.

Chrysodeixis chalcites (ESPER, [1789]): Ein Falter dieser in Tunesien weit verbreiteten palaeotropischen Art, vermutlich ein wanderndes Exemplar.

Autographa gamma (LINNAUES, 1758): Nur fünf Falter. Wir konnten die Art, die als Kulturfolger bis in die Saharaoasen vordringt, in allen Landschaften Tunesiens feststellen. Sie trat dabei aber, wie mehrfach in der Literatur für Nordwestafrika erwähnt (z.B. ROTHSCHILD, 1917-1920; DE FREINA & BEHOUNEK, 1996), immer nur einzeln auf.

Spodoptera exigua (HÜBNER, [1808]): Von der bis in die Wüstenregion vorkommenden Art kamen 10 Exemplare ans Licht. Sie ist ein wandernder Kulturfolger (DE FREINA & BEHOUNEK, 1996).

Spodoptera cilium (GUENÉE, 1852): Drei Exemplare. Die Art tritt im Landesinneren Tunesiens fast überall seltener auf als S. exigua (HBN.). Nur an der Küste, vor allem im Bereich menschlicher Siedlungen, ist sie häufiger am Licht.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Spodoptera littoralis (BOISDUVAL, 1833): Drei Exemplare. Die Art tritt am häufigsten im Herbst in den Küstenregionen und Oasen des Landesinneren auf und unternimmt von dort aus auch Binnenwanderungen.

Caradrina clavipalpis (SCOPOLI, 1763): Fünf Falter. Die sehr variable Art besiedelt in Tunesien alle Regionen des Landes, von der feuchten Kroumerie im Nordwesten bis in die Sahara-Region im Süden und ist dabei in den unterschiedlichsten Habitaten anzutreffen, z.B. Küstendünen, mediterrane Macchie, Korkeichenwälder, Artemisia-Steppen, halbwüstenartige Gebirgshänge und Saharadünen. Sie bewohnt also im Gegensatz zur Aussage in HACKER (2004) auch die Halbwüsten- und Wüstenregion (vgl. RUNGS, 1982; SPEIDEL & HASSLER, 1989; DE FREINA & BEHOUNEK, 1996). Die Art tritt dabei in Tunesien möglicherweise auch als Binnenwanderer auf. Sie konnte von uns jedoch meist nur in Anzahl oder in Einzelexemplaren festgestellt werden (HOPPE et al. in Vorbereitung).

Leucania loreyi (DUPONCHEL, 1827): Die Art, von der 12 Falter ans Licht flogen, dringt als Kulturfolger auch bis in die Oasen der eigentlichen Sahara vor (SPEIDEL & HASSLER, 1989; eigene Aufsammlungen). Sie ist in ganz Tunesien verbreitet und insbesondere die Herbstgeneration(en) zeigt ausgeprägtes Wanderverhalten.

Agrotis trux (HÜBNER, [1824]): Die in Tunesien als Kulturfolger weit verbreitete vorderasiatisch-mediterrane Art kam in 36 Exemplaren ans Licht. In der Lichtfalle unterhalb des Gipfelbereiches war sie mit Abstand die häufigste Art, was auf Wanderung schließen läßt. Sie tritt in Tunesien vor allem im Oktober in hoher Individuenstärke auf. Wir konnten A. trux (HBN.) in Tunesien im Juli, Oktober, Dezember und April finden.

Agrotis spinifera (HÜBNER, [1808]): In Nordafrika ist die Art ein weit verbreiteter Kulturfolger, der des öfteren schädlich auftritt (RUNGS, 1981). Nur drei Falter.

Helicoverpa armigera (HÜBNER, [1808]): 13 Exemplare dieses bekannten Pflanzenschädlings.

Danksagung: Für die Begleitung auf der Reise, Fotoarbeiten im Gelände und die Zurverfügungstellung ihrer Daten gilt unser Dank O. BITTNER (Wildau) und B. SCHACHT (Dahlewitz), letztgenanntem besonders für die gewährte technische Unterstützung.

Literatur

BONESS, M & W. SCHMITZ (2002): Winterliche Beobachtungen in Tunesien. - Atalanta **33** (3/4): 315-320, Würzburg.

FREINA, J. DE & BEHOUNEK, G. (1996): Beitrag zur Noctuidenfauna der Wüstenregion Südmarokkos: Das Artenspektrum in der gemäßigten Jahreszeit November bis April (Lepidoptera: Noctuidae). - Esperiana 4: 11-38, Schwanfeld.

GOATER, B., RONKAY, L. & M. FIBIGER (2003): Noctuidae Europaeae **10**, Catocalinae & Plusiinae.-Entomological Press, SorØ.

HACKER, H. (2001): Fauna of the Nolidae and Noctuidae of the Levante with descriptions and taxonomic notes (Lepidoptera, Noctuoidea). Appendix: Revision Genus Clytie Hübner [1823]. - Esperiana **8**: 7-398, Schwanfeld.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

HACKER, H. (2004): Revision of the genus *Caradrina* OCHSENHEIMER, 1816, with notes on other genera of the tribus Caradrini (Lepidoptera, Noctuidae). - Esperiana **10**: 7-690.

RUNGS, C.E.E. (1981): Catalogue Raisonné des Lépidoptères du Maroc Tome II. – Trav. Inst. Sci. Sér. Zool. 40: 589 S.

ROTHSCHILD, W. (1917-1920): Supplemental Notes to Mr. CHARLES OBERTHÜR's Faune des Lepidopteres de la Barbarie, with lists of the specimens contained in the Tring Museum. - Novit. Zool. **24**: 61-120, 325-409; **27**: 1-127, London & Aylesbury.

SPEIDEL, W. & M. HASSLER (1989): Die Schmetterlingsfauna der südlichen algerischen Sahara und ihrer Hochgebirge Hoggar und Tassili n'Ajjer (Lepidoptera). - Nachr. Ent. Ver. Apollo (N.F.) Suppl. 8: 1-156, Frankfurt/ Main.

Anschrift der Verfasser

LUTZ LEHMANN
Friedrich-List-Straße 41
D-15890 Eisenhüttenstadt

HENRI HOPPE
Hofstraße 2a
D-23948 Klein Pravtshagen

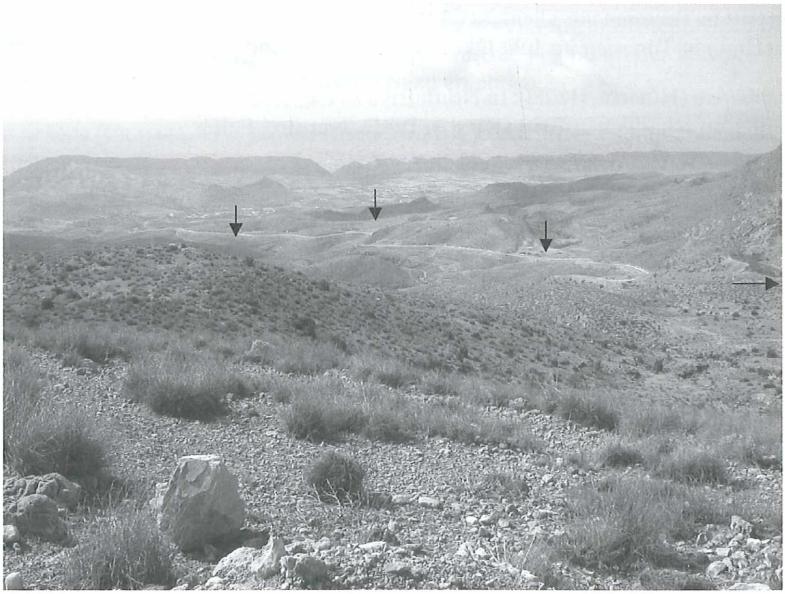

Abb. 1: Jebel Biada östlich Gafsa, Lichtfangstellen entlang der Straße

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Lehmann Lutz, Hoppe Henri

Artikel/Article: Eine Wanderfalternacht im Gebirge Zentraltunesiens 151-156